

Is this Love

Von FlipFlops-Mausi

Kapitel 6:

Huhu meine lieben Leser,

tut mir wirklich leid, dass ihr etwas länger auf das Kapitel warten musstet, aber ich habe gerade sehr viel zu tun, da ich im Praktikum bin. Ich hoffe ihr bleibt mit trotzdem treu und danke für eure Reviews.

Viel Spaß euch beim Lesen =)

Bunny war schon früh wach. Sie hatte die ganze Nacht unruhig geschlafen, ständig sah sie Mamoru und Saori vor sich. Es brachte sie fast um den Verstand. Was löste dieser Mann nur bei ihr aus? Sie erkannte sich selbst nicht wieder. Noch nie hatte sie so etwas gefühlt. Sie musste sich irgendwie wieder ablenken. Was half da besser als eine kalte Dusche? Das kalte Wasser tat ihr gut und lies sie ihre Sorgen für einen Moment vergessen. Kurz überlegte sie, was sie noch machen könnte und entschied sich dafür früher los zu gehen, um sich noch einen Kaffee aus dem Crown zu holen. Schnell zog sie sich über ihre weiße Bluse ihre Lederjacke und band sich ihren Schal um den Hals. Sie schnappte sich ihre Schlüssel und ihre Tasche bevor sie ihre Wohnung verließ. Die Temperaturen waren seit gestern Abend weit unter dem Gefrierpunkt und vereinzelt fielen Schneeflocken. Auf den Straßen war noch nicht viel los und Bunny genoss die Ruhe. Sie liebte es wenn die Landschaft in einem winterlichen Glanz überzogen war. An den Schaufenstern der Kaufhäuser waren überall Geschenkideen für Weihnachten ausgestellt und es hingen Lichterketten darin, die die Geschenke in einem hellen Licht erstrahlen ließen. Es sah einfach wunderschön aus, stellte sie fest.

Nach kurzer Zeit erreichte sie das Crown und stutze kurz als die Schiebetüren sich nicht öffneten. Sie versuchte einen Blick nach drinnen zu erhaschen. Aber Motoki schien nicht da zu sein. Kurz wunderte sie sich darüber, sah zu den Öffnungszeiten und stellte fest, dass das Cafe erst in einer halben Stunde aufmachen würde. Enttäuscht wollte Bunny gerade weitergehen, als sie Geräusche von drinnen vernahm. Noch einmal sah sie durch das Fenster und erblickte dann doch Motoki. Der kam schon auf sie zu gelaufen, da er sie entdeckt hatte. „Hallo Bunny, was machst du denn schon hier“, begrüßte er sie freundlich. „Hallo Motoki, ehrlich gesagt wollte ich mir einen Kaffee holen vor der Arbeit. Leider habe ich festgestellt, dass ihr ja erst später aufmacht.“ „Kein Problem, ich kann dir schnell einen machen.“ Er wollte gerade losgehen, als er zurückgehalten wurde von ihr. „Hör mal, mach dir keine Umstände

wegen mir. Ich kann mir auch wo anders einen Kaffee holen.“, winkte sie ab. Schnell schüttelte Motoki seinen Kopf und schob sie zum Tresen. „Keine Widerrede du setzt dich jetzt dahin und ich bereite dir einen Kaffee zu“. Sein Gesicht zufolge lies er keine Widerrede zu. „Bist du zu allem so nett“, fragte sie überrascht. „Nein aber für dich mache ich eine Ausnahme.“ „Danke“, sagte sie verlegen. Da Motoki sich an ihrem Kaffee machte, sah sie sich im Cafe um und ihr Blick blieb an drei Kisten im Raum stehen. Neugierig blickte sie zu Motoki. Als er ihren Blick bemerkte sah er zu ihr, um ihr zu signalisieren dass er ihr zuhören würde. „Sag mal was ist denn in den Kisten?“ „Weihnachtsdeko, ich habe vor mit Unazuki das Crown zu schmücken, da ja bald Weihnachten ist.“ Kurz zuckte sie bei dem Namen Unazuki zusammen. Ob Unazuki seine Freundin war? Augenblicklich musste sie an Minako denken, die eine Schwäche für ihn hatte. Sie musste ihn fragen. Motoki stellte ihr gerade ihren Kaffee hin, als er Bunnys Stimme vernahm. „Sag mal ist Unazuki deine Freundin?“ fragte sie etwas unsicher. Sofort hielt Motoki inne. Überrascht schaute er sie an. „Wie kommst du denn darauf?“ Nervös kaute sie auf ihre Unterlippe herum und suchte gerade nach den passenden Worten. „Ich weiß nicht, ich..“ stotterte sie zusammen. „Stehst du etwa auf mich?“, fragte er direkt nach. Bunnys Augen weiteten sich. Das meinte er doch nicht ernst. Entgeistert sah sie ihn an. Fieberhaft dachte sie nach, wie sie da wieder heraus kam. „Pass mal auf. Du siehst gut aus aber du bist nicht mein Typ. Ich frage wirklich nur aus Neugier.“ „Na dann ist ja gut.“ Erleichtert atmete Bunny auf und nahm einen Schluck aus ihrem Kaffee. „Unazuki ist meine Schwester. Ich weiß doch, dass du eher auf Mamoru stehst“, und zwinkerte ihr frech zu. Bunny verschluckte sich an ihrem Kaffee, bei seinen Worten. Sofort verfärbten sich ihre Wangen rosa und ihre Augen weiteten sich. „Wie kommst du denn jetzt darauf?“ „Na abstreiten tust du es nicht. Also denke ich, ich habe mit meiner Vermutung recht und eure Blicke die ihr euch, gestern und vorgestern geschenkt habt, sagen mehr als tausend Worte. Er musste dabei verschmitzt grinsen. „So ein Unfug, du bildest dir da etwas ein“ und sah demonstrativ in eine andere Richtung. Sie würde vor Motoki niemals zugeben, dass Mamoru ihr Typ war, schließlich sind die beiden Freunde. Er würde es ihm bestimmt auf die Nase binden. „Keine Sorge ich sag es ihm nicht.“ Verblüfft blickte sie ihn an. Konnte er Gedanken lesen oder was war hier los? „Dein Gesicht verrät mir alles.“ „Das ist doch Schwachsinn“, versuchte sie es erneut. „Wenn du meinst“, und zuckte nur mit den Schultern.

Er wollte sie nicht weiter bedrängen und sagte erstmal nichts weiter dazu. Bunny war froh, dass Motoki keine weiteren Fragen stellte oder Äußerungen. Ihr war es unangenehm von ihm ausgequetscht zu werden. Sie blickte auf ihre Armbanduhr und stellte fest, dass die Zeit ziemlich voran geschritten war und sie sich langsam auf den Weg machen musste. Ihr kam es im Moment ganz Recht. „Motoki ich muss jetzt los. Danke dir für den Kaffee“, verabschiedete sie sich. Sie wollte gerade los marschieren, als Motoki sie zurückhielt. „Warte bitte kurz“. Er ging zu den Kisten und kramte einen Flyer heraus. Verwundert sah sie zu ihm. „Hier der ist für dich.“ Sie nahm ihn dem Flyer aus der Hand und las die Überschrift. „Große Weihnachtsparty im Crown am Samstag.“ Wenn du Lust hast, kannst du ja vorbeikommen und deine Kolleginnen kannst du auch gerne mitbringen. Ich würde mich freuen.“ „Gerne“, erwiderte sie aufrichtig. „Na dann wünsche ich dir einen schönen Arbeitstag“. „Danke dir auch“.

Sie winkte ihm draußen noch einmal zu, bevor sie sich auf den Weg machte. Im Kindergarten war schon rascher Betrieb, denn viele Kinder wurden zu der Zeit gerade

gebracht. Bevor sie sich zu Minako begeben wollte, wollte sie noch kurz zu Miss Meio. Vorsichtig klopfte sie an die Tür und trat ein. Sie erwartete ihre Chefin, doch diese war nicht da. Langsam schloss sie also die Tür wieder und wollte sich gerade zu Minako aufmachen, als sie Makotos Stimme hörte. „Guten Morgen Bunny, wenn du unsere Chefin suchst, die ist leider krank und deshalb übernehme ich für heute das Büro. Kann ich für dich irgendetwas tun?“, fragte sie höflich. Dankend schüttelte Bunny ihren Kopf. „Nein ist schon gut. Aber danke. Ich mache mich dann mal in meine Gruppe.“ Makoto nickte verständnisvoll. „Na dann wünsche ich dir dann viel Spaß mit meiner Gruppe beim Schwimmen.“ Bunny stockte kurz. Schwimmen? Hatte sie etwas verpasst? Etwas perplex erkundigte sie sich, „Was meinst du damit, dass ich mit deiner Gruppe schwimmen gehe?“ „Na du gehst doch mit Saori und Herrn Chiba zum Schwimmen. Hat Saori dir das gestern nicht mehr gesagt?“ Verwirrt starrte Bunny zu ihr. „Nein hat sie nicht.“ Makoto musterte sie erstaunt und konnte dann eins und eins zusammenzählen. „Verstehe. Dieses Miststück“, flüsterte sie mehr zu sich selbst. Doch Bunny hatte es genau gehört. „Wie bitte?“ Entschuldigend hob Makoto ihre Hände vor sich. „Ich meinte nicht dich. Ich meinte Saori. Miss Meio hat ihr gestern extra aufgetragen, dir zuzusagen, dass du bitte mit ihr meine Gruppe zum Schwimmen begleiten sollst, weil es ihr nicht gut ging. Und da ich als Stellvertreterin für sie einspringe kann ich nicht mitgehen. Aber wahrscheinlich hat sie dir nichts gesagt, da sie mit Herrn Chiba alleine gehen wollte. Ich entschuldige mich für ihr Verhalten bei dir aber noch sind sie nicht los. Also ich würde mich freuen, wenn du die Gruppe begleiten würdest.“ Bunny konnte es nicht fassen, dass Saori wirklich so hinterlistig war und alles machen würde um ihm nah zu sein. Sie musste nicht lange überlegen. „Natürlich gehe ich mit zum Schwimmen.“ „Danke, dann beeil ich dich jetzt lieber“. Bunny tat dies und rannte fast den Flur entlang.

Saori und Mamoru waren gerade dabei den Kindern beim Anziehen zu helfen. Sofort wurde ihr warm ums Herz bei Mamorus Anblick. Er verband gerade die Schnürsenkel eines Kindes und erklärte ihm dabei, wie er es am besten machen könnte. Er wäre bestimmt ein wundervoller Vater kam ihr der Gedanke. Saori bemerkte Bunny und folgte ihrem Blick. Sofort machte sich Wut in ihr breit. Was bildete sich diese Schnepfe ein? „Was willst du hier?“, ging sie Bunny an. „Oh ich glaube, dass kannst du dir schon denken.“ „Woher?“ misstrauisch sah Saori sie an. „Oh Makoto war so freundlich mich aufzuklären“, sagte sie weniger freundlich. „Verstehe, weißt du ich hab das gestern in der Eile einfach vergessen.“ Skeptisch betrachtete Bunny Saori. Sie wusste genau, dass Saori es niemals vergessen hatte. „Kann mich mal einer von euch beiden aufklären, was hier los ist?“ Beide drehten sich zu Mamoru um. Saori ergriff zuerst das Wort. „Weißt du Makoto hat beschlossen, dass Bunny uns begleiten soll.“ Unsicher blickte Bunny zu ihm und entspannte sich, als sie sein Lächeln sah. „Ich freue mich, dass du mitkommst“. Als Saori dies hörte, stapfte sie voran. „Dann können wir ja jetzt los, nachdem wir das geklärt haben.“ Ihr passte, dass alles ganz und gar nicht.